

Der Sonatenhauptsatz

1. Allgemeines

Der Sonatenhauptsatz ist eine Form, in der sehr häufig die Ecksätze (besonders häufig der erste Satz, oft aber auch der Finalsatz) von Sonaten und Sinfonien komponiert sind. Es handelt sich hier um eine Formkonvention, die in der Klassik ihre Blütezeit fand und bis in die Romantik hinein Verwendung fand, jedoch finden sich dort zunehmend Abweichungen der unten aufgestellten Bestandteile.

Als Kurzzusammenfassung ist über den Sonatenhauptsatz folgendes zu sagen: Es handelt sich bei ihm um die Aufstellung, Austragung und Auslösung eines Konfliktes. Dieser Konflikt wird durch die beiden Themen in der Exposition aufgestellt. Näheres zu den beiden Themen und ihrem Konflikt unter 3. Haupt- und Seitenthema.

2. Aufbau:

Exposition

- entspricht dem Formteil A
- wird in der Regel wiederholt
- ihr kann manchmal eine langsame Einleitung vorangestellt sein
- eröffnet den Sonatenhauptsatz
- häufiger Aufbau der Exposition:
 - Hauptthema
 - Überleitung (Verarbeitung der Motive aus dem Hauptthema)
 - Zwischenspiel (relativ motivfreies Gebiet)
 - Seitenthema
 - Überleitung (Verarbeitung der Motive aus dem Seitenthema)
 - Schlussgruppe (relativ motivfreies Gebiet)
- ACHTUNG: Es handelt sich hier um einen Aufbau, wie er häufig vorkommt. Dies bedeutet aber auch, dass ein Abschnitt fehlen kann o.ä.
- Es kann auch noch ein drittes Thema geben (besonders bei Beethoven)

Durchführung

- entspricht dem Formteil B
- Zentrum der motivischen Arbeit
- hier werden die Motive aus den Themen verarbeitet, indem sie unter anderem auch in Dur und Moll gespielt werden, dadurch werden "Lösungsmöglichkeiten" für den Konflikt zwischen Haupt- und Seitenthema aufgezeigt
- die Durchführung hat keinen festgelegten Aufbau

Reprise

- entspricht dem Formteil A'
- veränderte Wiederholung der Exposition
- das Seitenthema steht in der gleichen Tonart wie das Hauptthema
- dabei kann sie Überleitungen und Zwischenspiele verkürzen (oder ausdehnen), in jedem Fall finden sich dort kleine Veränderungen gegenüber der Exposition, da hier nicht mehr zur Konflikttonart moduliert werden muss, sondern in der Tonart des Hauptthemas geblieben wird
- der Aufbau entspricht ansonsten dem der Exposition

Coda

- entspricht dem Formteil B'
- sie kann sich an die Reprise anschließen
- hier flackert die Durchführung noch einmal auf, indem noch einmal motivische Arbeit stattfindet
- die Coda kann kurz oder länger sein
- weist die Coda keine Durchführungselemente auf, sondern wiederholt lediglich noch einmal Teile der Themen, so spricht man in der Regel von Epilog.

3. Haupt- und Seitenthema

Wie bereits oben erwähnt, wird der Konflikt innerhalb der Sonate zwischen Haupt- und Seitenthema ausgetragen. Für diesen Konflikt herrschen innerhalb der klassischen Sonate und darüber hinaus bestimmte Regeln, die hier in Form einer Tabelle, die die wichtigsten Kontraste gegenüberstellt, dargestellt werden.

<i>Hauptthema</i>	<i>Seitenthema</i>
steht in der Grundtonart	steht in der Konflikttonart (bei Dur-Sonaten in der Dominanttonart, bei Moll-Sonaten in der Durparallelen)
meist vom Charakter her stürmisch, lebhaft, fröhlich etc.	von gegensätzlichem Charakter (lieblich, besinnlich, eingetrübt etc.)
kann in der Themenform Periode oder Satz stehen	kann in der konträren oder gleichen Themenform stehen.